

ÖSZ-IMPULSE FÜR DIE INITIATIVE „SCHULQUALITÄT ALLGEMEINBILDUNG“

SPRACHEN IM KONTEXT VON FLUCHT UND MIGRATION

Mehr als ein Viertel der Kinder, die in Österreich die Pflichtschule besuchen, und rund ein Fünftel der Schüler/innen in der AHS und BMHS haben (eine) andere Erstsprache(n) als Deutsch (BMB, [Zahlen-spiegel 2015](#) und auch auf [schule-mehrsprachig.at](#)).

Die österreichische Schule ist schon lange ein Ort des Miteinanders verschiedener Sprachen und Kulturen und wird es – wie diese aktuellen Zahlen belegen – immer mehr. Für den Unterricht auf Klassenebene bedeutet das, dass die Schüler/innen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen hinsichtlich der Sprachkompetenz – sowohl in der Muttersprache als auch in der Bildungssprache Deutsch – in den Unterricht kommen und eine individuell abgestimmte Lernplanung benötigen. Vor diesem Hintergrund nehmen die Fördermaßnahmen in der Bildungssprache Deutsch einen immer wichtigeren Stellenwert ein und stellen auch ein prioritäres Thema des Bildungsministeriums dar. Das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum setzt bereits seit Jahren in seinen Projekten auf Mehrsprachigkeit und arbeitet seit einigen Jahren auch ganz konkret an Unterstützungsmaßnahmen zur Förderung der Bildungssprache Deutsch. Mit dem Projekt „Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern“ ist es gelungen, ein breites Bewusstsein zu schaffen, dass sprachliche Kompetenz ein wesentlicher Faktor für gesellschaftliche Teilhabe und Bildungserfolg ist und alle Lehrerinnen und Lehrer und jedes Fach betrifft.

WIE PASST DAS THEMA IN MEINEN SQA-ENTWICKLUNGSPLAN?

Die SQA-Rahmenzielvorgabe „**Weiterentwicklung des Lernens und Lehrens an allgemein bildenden Schulen in Richtung Individualisierung, Kompetenzorientierung und inklusiver Settings**“ bietet viel Raum und Möglichkeiten, Unterstützungsangebote, die auch Flüchtlingen und Asylwerber/innen zugutekommen, zu setzen und in der standortbezogenen Schulentwicklung zu verankern. Sprache und die

STATEMENT DER EXPERTIN

„*Flüchtlingskinder haben wie alle anderen Schüler/innen das Recht auf eine ihrem Alter und ihren Bedürfnissen entsprechende Schulbildung. Da sie ohne Kenntnis der Unterrichtssprache Deutsch in unser Schulsystem eintreten, sind sowohl Schulanfänger/innen als auch Seiteneinsteiger/innen als außerordentliche Schüler/innen aufzunehmen. Als solche haben sie die Möglichkeit, an einer Sprachstartgruppe oder an einem Sprachförderkurs teilzunehmen. Falls muttersprachlicher Unterricht in ihrer Sprache abgehalten wird, können sie auch dieses Angebot in Anspruch nehmen. Beim Zurechtfinden in der neuen Umgebung benötigen sie die Unterstützung des Lehrerteams und ihrer Mitschüler/innen. Für ein gutes Schulklima sorgt die Schulleitung.*



MinRⁱⁿ Mag. Elfie Fleck
Arbeitsstelle für Migration und Schule im BMB

Versprachlichung von Inhalten und Wissen betrifft alle Ebenen des schulischen Alltags und ist damit eine Voraussetzung für Bildungserfolg. Darüber hinaus kann eine gute sprachliche Kompetenz (in der Bildungssprache, aber auch in der Erstsprache) dazu beitragen, das Selbstbewusstsein und die Resilienz der Kinder und Jugendlichen zu stärken.

Auf der Basis des gewählten Themas für den Entwicklungsplan und der evidenzbasierten Ist-Stand-Analyse der Schule werden mittel- bis langfristige Ziele für den Qualitätsentwicklungsprozess gesetzt. In Ergänzung zum gezielten Deutsch-als-Zweitsprache-Unterricht für außerordentliche Schüler/innen im Rahmen von [Sprachförderkursen und Sprachstartgruppen](#) können von den Schulen im Rahmen des Entwicklungsplans erweiterte Ziele in Zusammenhang mit „Sprache im Kontext von Flucht und Migration“ gesetzt werden.

WELCHE ZIELE KÖNNEN WIR UNS ALS SCHULE SETZEN UND WIE KANN DAS KONKRET AUSSEHEN?

Unsere Ziele als Schule....

...und Materialien / Ideen für die ersten Schritte an der Schule

Aufbau und Weitergabe von Expertise und Wissen zum Thema „Flucht und Migration“.

- Regelmäßige Informationsveranstaltungen für Eltern und außerschulische Partner zur Bewusstseinsbildung bzw. zum Abbau von Vorannahmen und Vorurteilen.
- Sichtbarmachung von Lebensgeschichten von Menschen mit Flucht- und Migrations-erfahrung und Einbeziehung in den Unterricht. Allerdings ist hier mit großer Sensibilität vorzugehen, da die Thematisierung auch Wunden aufreißen und Traumata aktivieren kann. Aus diesem Grund sollten die Geschichten nicht in Zusammenhang mit konkreten Personen in der Klasse stehen.

- Umfangreiche und aktuelle Informationen zum Thema Flucht und Asyl im schulischen Kontext finden Sie auf schule-mehrsprachig.at.
- Die Publikation „Flucht und Trauma im Kontext Schule. Ein Handbuch für PädagogInnen“ kann unter ausvi@unhcr.org kostenlos bestellt werden.

Das Konzept „Sprachsensibler Unterricht“ als Teil der Unterrichts- und Schulkultur etablieren und damit – ergänzend zu den DaZ-Angeboten – Maßnahmen zur Förderung der Bildungssprache setzen.

Maßnahmen könnten sein:

- Mehrteiliges Fort- und Weiterbildungskonzept für die Schule erarbeiten und sukzessive alle Lehrer/innen am Standort mit dem Konzept und der praktischen Umsetzung im eigenen Unterricht vertraut machen.
- Fachteams einrichten, die sich regelmäßig zur gemeinsamen Erarbeitung von sprachsensiblen Unterrichtsmaterialien und zum Austausch von bewährten Methoden und Materialien treffen.
- Gemeinsame Reflexion und Weiterentwicklung des Unterrichts durch die Einrichtung professioneller Lerngemeinschaften fördern.

Die Plattform des ÖSZ www.sprachsensibler-unterricht.at bietet

- fix und fertig aufbereitete Unterrichtssequenzen zur Förderung eines sprachsensiblen und individualisierten Unterrichts in der Bildungssprache Deutsch für verschiedene Schulstufen.
- methodisch-didaktische Hilfestellungen.
- Fachliteratur und weiterführende Links.
- Infos über Fortbildungsangebote.

Die Erstsprachen der Schüler/innen sichtbar machen und als Ressourcen nutzen.

- Einbeziehung der Erstsprachen der Kinder/ Jugendlichen in den Unterricht (z. B. gemeinsames Erarbeiten von Ähnlichkeiten und Unterschieden der Sprachen).
- Informationen über den muttersprachlichen Unterricht, z. B. bei der Schuleinschreibung oder bei Elternabenden, geben und die Eltern ermutigen, dieses Angebot wahrzunehmen.
- Muttersprachlichen Unterricht auch an Standorten einrichten, die dieses Angebot bislang nicht hatten.
- Die Schulbibliothek mit fremd- und zweisprachigen Büchern ausstatten.

- Anregungen für den Unterricht in mehrsprachigen Klassen von der 2. bis zur 6. Schulstufe finden Sie in der dreisprachigen Kinderzeitschrift **TRIO**.
- **PUMA**, ein Projekt des ÖSZ, bietet mit dem PUMA-Spiel und dem brandneuen PUMA Pocket XXL – einem Riesenfaltplakat mit spielerischen Aktivitäten zum Aufbau der Bildungssprache Deutsch für den Kindergarten und die Volksschule – auch viele Anreize zur Sichtbarmachung und Wertschätzung der Erstsprachen der Kinder.
- Viele Sprachen? Kein Problem! Das Plakat **„Tipps zum Umgang mit Mehrsprachigkeit“** bietet vertiefte Information und die Möglichkeit zur niederschweligen Sensibilisierung für unsere lebensweltliche Mehrsprachigkeit.
- Empfehlungen für die Ausstattung der Schulbibliothek mit fremd- und zweisprachiger Literatur finden Sie auf **schule-mehrsprachig.at**.
- **Papperlapapp**: Die zweisprachige Bilderbuchzeitschrift für Kinder ab fünf Jahren (auf Deutsch und in jeweils einer anderen Sprache).

Die Schüler/innen mit Flucht- und Migrationserfahrung gezielt in ihrer Resilienz und in ihrem Selbstwert stärken und die Stärken der Kinder und Jugendlichen sichtbar und für andere erlebbar machen (z. B. könnten die sprachlichen Ressourcen verstärkt bei Partner- bzw. Gruppenarbeiten genutzt werden).

Mobile Interkulturelle Teams (MIT):
Eine Initiative des BMB zur Unterstützung der Schulen bei der Integration von Flüchtlingskindern und -jugendlichen. Infos dazu finden Sie auf **www.schulpsychologie.at**.

WO FINDE ICH SCHULEN, DIE DAS THEMA BEREITS UMSETZEN UND VON DENEN WIR LERNEN KÖNNEN?

Auf der Homepage **schule-mehrsprachig.at** finden Sie über 500 Schulprojekte zum Thema „Interkulturalität und Mehrsprachigkeit“ aus allen Schularten. Wenn Sie mit Ihrer Schule erste Schritte in Richtung Gesamtsprachencurriculum setzen möchten, dann finden Sie auf der Website des **EFMZ** Umsetzungsbeispiele von **Schulen aus ganz Europa**.

